

Gemeinde Drasenhofen



April 2012 / www.drasenhofen.at



Frühlingsboten

Gemeindenachrichten 1/012



*Liebe Gemeindebürgerinnen und
Gemeindebürger!*

Es ist mir ein besonderes Anliegen, zu unserem derzeitigen Reizthema Nr. 1 in unserer Gemeinde noch einmal kurz Stellung zu nehmen:

Die neue Mittelschule ersetzt künftig die Hauptschule!

Zu diesem Thema lesen Sie bitte im Blattinneren auf Seite 9 den Beitrag von Frau Direktorin Renate Schodl!

Ich kann nur noch einmal betonen, dass der Entschluss, die Hauptschule stillzulegen, weder dem Gemeinderat noch den Damen und Herren des Hauptschulausschusses leicht gefallen ist. Die sinkenden Kinderzahlen und andere wie in meinem Schreiben vom 20. 3. 2012 schon ausführlich beschrieben Umstände haben uns zu diesem Schritt veranlasst, um unseren Kindern das höchstmögliche Maß an Bildung zuteil werden zu lassen!

Es sollen Gerüchte kursieren, wonach Schüler aus Schrattenberg und Herrnbaumgarten die Schule in Drasenhofen besuchen sollen.

Geschätzte Damen und Herren! Das ist unmöglich. Die Gemeinden Herrnbaumgarten und Schrattenberg gehören dem Hauptschulverband Poysdorf an und keine der beiden Gemeinden denkt auch nur ansatzweise daran, aus dem Hauptschulverband Poysdorf auszutreten, abgesehen davon, dass zu solch einem Austritt auch die Landesregierung und auch Poysdorf selbst zustimmen müssten.

Das Problem mit den sinkenden Schülerzahlen können wir leider nicht mit Kindern aus den beiden vorher genannten Ortschaften lösen.

Herzliche Grüße,
euer Bürgermeister
Reinhard Künzl

PS: Niemand denkt daran, die Volksschule oder den Kindergarten zu schließen!

Gemeinde Drasenhofen, 2165 Drasenhofen 39, pol. Bezirk Mistelbach
Tel.: 02554/85200, Fax 02554/85200-1, E-Mail: gemeinde@drasenhofen.at
www.drasenhofen.at

AMTSZEITEN DES BÜRGERMEISTERS:

Dienstag und Donnerstag von 13.00 bis 15.00 Uhr – nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung!



ERFREULICHES

Geburten:

Nora NEUBAUER / Drasenhofen
geboren am 8. 2. 2012

Sara NESTLER / Drasenhofen
geboren am 19. 3. 2012

Veranstaltungen:

7. u. 8. 4. 2012
Saisoneröffnung Traktorium Drasenhofen
7. 4. 2012
Ostereiersuchen im Schlosspark Steinebrunn
30. 4. 2012
Maibaumaufstellen Beginn: Drasenhofen,
Steinebrunn, Stützenhofen, Kleinschwein-
barth
1. 5. 2012
Wandertag des ÖKB: Start in der Kaiser-
straße
9. u. 10. 6. 2012
Hoffest der FF Drasenhofen
10. 6. 2012
Südmährertreffen am Kreuzberg in Klein-
schweinbarth
16. und 17. 6. 2012
Lindenfest der FF Steinebrunn
23. und 24. 6. 2012
Regionsfest in Ottenthal

Auszusteckt is!

Weinbau
Hubert und Birgit Liener

13. April – 29. April 2012

13. Juli – 12. August 2012

tägl. ab 16.00 Uhr

◆ Gesunde Jause statt Wurstsemmelpause

Schon gewusst? Unser Gehirn verbraucht 20% der Nährstoffe, die wir zu uns nehmen.

Neben geistiger und körperlicher Aktivität beeinflusst die Nahrung unsere Gehirnleistung. Obst und Gemüse lassen unsere Gehirnzellen blitzschnell reagieren.

Diese Information veranlasste die Schüler der 3. Klasse, für ihre Mitschüler eine „gesunde Jause“ zu organisieren. In der großen Pause verkauften sie Brote mit selbst gemachten Aufstrichen, die mit frischem Gemüse garniert werden konnten. Mit großem Appetit griffen die Kinder zu Salatgurken, Paprika, Tomaten und Kresse.



Und hier zum Nachmachen der Klassiker unter den Aufstrichen:

1 Becher Magertopfen mit 1/8 Butter cremig rühren und mit einem Bund Schnittlauch (zerkleinert), einer zerdrückten Knoblauchzehe, etwas Salz und Pfeffer verfeinern.

Gutes Gelingen wünschen die Schülerinnen und Schüler der 3. Klasse.





◆ Termin beim Landeshauptmann



LH Dr. Erwin Pröll und Bgm. Reinhard Künzl

Am 28. Februar hatte ich einen Termin bei unserem Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Im Zuge des Gesprächs, legte ich Fotos von der Situation beim Zollhaus Drasenhofen vor und ersuchte den Herrn Landeshauptmann, sich dafür einzusetzen, dass die Kioske bald entfernt werden.

Weiters kam die Verkehrssituation bei der Zufahrt zur Ordination Dr. Cajka und die Anbindung des geplanten Betriebsgebietes an die B7 zur Sprache.

Das Hauptthema war natürlich die Autobahn.

Der Herr Landeshauptmann versicherte mir, dass die Umfahrung Drasenhofen gebaut und zeitgleich mit der A5 eröffnet wird.

Weiters versprach er mir, sich persönlich darum zu kümmern, dass die Kioske weggeräumt werden und in weiterer Folge die 30-km/h-Beschränkung beim Zollhaus so schnell wie möglich aufgehoben wird.

Dieses Versprechen wurde schon eingelöst! Die Abbrucharbeiten haben schon am 20. März begonnen.

Für die Anbindung des Betriebsgebietes an die B7 und die Verbreiterung der Zu- und Abfahrt zur Ordination Dr. Cajka hat mir der Herr Landeshauptmann 20.000 Euro zugesagt.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll:

Diese Projekte sind wichtig für die Lebensqualität und die Verkehrssicherheit in der Ge-

meinde, da die Entlastung des Verkehrs in Drasenhofen erst 2016 mit der Fertigstellung der Umfahrung Drasenhofen gegeben sein wird, ist es mir ein großes Anliegen, diese Vorhaben zu unterstützen.

Herzlichen Dank, Herr Landeshauptmann!

◆ Fototermin mit Landeshauptmann

Am Montag, den 26. März kam Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll zu einem Fototermin und zur Besichtigung der neuen Landesstraße nach Drasenhofen.



LH Dr. Erwin Pröll, Bgm. Reinhard Künzl und Vizebgm. Peter Kribbel beim Fototermin

Die Planungen für dieses Projekt begannen im Jahr 2010. Von der Gemeinde Drasenhofen wurden im Jahr 2010 und 2011 sämtliche Einbauten im Zuge der Landesstraße L3054 neu verlegt. Im Anschluss daran konnte im Spätsommer 2011 mit dem eigentlichen Straßenbau begonnen werden, im Dezember 2011 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Die dazugehörigen Nebenanlagen, wie Parkplätze und Gehsteige, wurden in einem kurzen Abschnitt bereits fertiggestellt. Der weitere Bau erfolgt in Abstimmung zwischen Gemeinde und Straßenmeisterei; mit der Fertigstellung ist Sommer 2013 zu rechnen.



Ausführung der Ortsdurchfahrt:

Die Fahrbahnbreite der Landesstraße L3054 wurde entsprechend dem heutigen Verkehrsstandard und den öffentlichen Verhältnissen mit einer Breite von 5,00 m ausgeführt. Neue Gehsteige, ein Parkstreifen sowie Grünflächen werden angelegt und sollen besonders die schwächeren Verkehrsteilnehmer, wie Fußgänger, Kinder und Senioren, schützen sowie das Ortsbild verschönern. Zahlreiche neue Abstellflächen bieten in Zukunft ausreichend Platz für den ruhenden Verkehr.

Die Bauarbeiten werden von der Straßenmeisterei Poysdorf in Zusammenarbeit mit der ARGE Alpine/Allbau, der Fa. Leithäusl und Firmen der Region durchgeführt.

Die Gesamtbaukosten belaufen sich auf rund € 850.000,-, wobei rund € 360.000,- auf das Land NÖ und rund € 490.000,- auf die Gemeinde Drasenhofen entfallen.

Zahlen Fakten Daten:

Gesamtlänge:	750 m
Fahrbahnbreite:	5,0 m
Gehsteig:	3.800 m ²
Parkstreifen:	700 m (rd. 120 PKW)
Kosten:	€ 850.000,-
Bau:	ARGE Alpine/Allbau Leithäusl und Straßenmeisterei Poysdorf

Erlauben Sie mir ein paar Worte zum Thema PARKEN an der neuen Landesstraße:

Bei der Präsentation des Projektes über den Ausbau der Landesstraße wurde versprochen, dass auf der rechten Seite in Fahrtrichtung Kläranlage (der südlichen Seite) diese Verkehrsfläche als Mehrzweckstreifen ausgeführt und somit zum Parken und als Gehsteig benutzt werden kann.

Nach Fertigstellung der Straße Ende des Vorjahres wurde ich von der Polizei darauf hingewiesen, dass dieser Mehrzweckstreifen im Sinne der Straßenverkehrsordnung als Gehsteig gilt und somit parken verboten ist. Das wurde auch von unserem Verkehrsjuristen im Zuge einer Verkehrsverhandlung bestätigt.

Wenn auch die Polizei von sich aus kein Interesse hat, Fahrzeugbesitzer, die ihr Fahrzeug auf diesem Mehrzweckstreifen parken, zu strafen, muss sie jedoch bei einer Anzeige unbedingt handeln und gegen den Lenker eines widerrechtlich abgestellten Fahrzeuges Anzeige bei der Bezirkshauptmannschaft erstatten.

Um dies zu vermeiden und das Parken zu legalisieren, wurde nun auf mein Ersuchen mit unserem Verkehrsjuristen eine sicherlich nicht alltägliche Lösung gefunden: Es wird beim Haus Nr. 159 (Gasthaus Hirterstüberl) und Beim Haus 108 (Pittner) das Verkehrszeichen Für Fußgeher verboten verordnet:



Liebe Bürgerinnen und Bürger, es ist nicht ernsthaft anzunehmen, dass jemand angezeigt wird, wenn er auf dem Mehrzweckstreifen geht, aber diese Maßnahme ist jedenfalls die einzige Möglichkeit, dieser Verkehrsfläche den Status eines Gehsteiges zu nehmen und damit das Parken zu erlauben!

Bitte sehen Sie dieses Verkehrszeichen mit einem Lächeln und nehmen Sie es nicht ganz ernst! Es ist, wie schon gesagt, die einzige Möglichkeit, diesen Mehrzweckstreifen, wie versprochen, als solchen zu benutzen.



Dr. Erwin Pröll
Landeshauptmann



Herrn
Bürgermeister
Reinhard Künzl
2165 Drasenhofen 39

St. Pölten, am 28. März 2012

LH-D-97/008-2011

Sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Anlässlich unseres persönlichen Gespräches in meinem Büro am 28. Februar dieses Jahres hast du unter anderem bezüglich einer Entfernung der ehemaligen Abfertigungs-Container am Grenzübergang Drasenhofen um meine Unterstützung ersucht.

Ich habe daraufhin für dieses wichtige Anliegen über den Herrn Leiter des NÖ Straßendienstes verstärkt Druck auf die zuständigen Stellen der Asfinag und der BIG ausgeübt und freue mich, dir nun mitteilen zu können, dass die Arbeiten zur Entfernung der Container bereits am 20. dieses Monats begonnen haben.

Als nächster Schritt werden die Straßenflächen in diesem Bereich neu asphaltiert, um in weiterer Folge die derzeit bestehende, sehr niedrige Geschwindigkeitsbeschränkung entsprechend erhöhen zu können. Die Arbeiten sollen bis Mitte April 2012 abgeschlossen sein.

Ich freue mich, dass ich dir, sehr geehrter Herr Bürgermeister, zum gegenständlichen Anliegen diese positive Nachricht geben kann.

Ferner danke ich dir, dass du mich auf dieses wichtige Anliegen aufmerksam gemacht hast und darf dich ersuchen, meine Information sowie herzliche Grüße und Wünsche von mir auch an deine GemeindegängerInnen weiterzugeben.

Herzlich gratulieren möchte ich zum ersten Abschnitt der Neugestaltung der L 3054, die in bewährter guter Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Drasenhofen und dem Land NÖ (NÖ Straßendienst) durchgeführt wurde und von der ich mir anlässlich eines Lokalaugenscheines mit dir am 26. dieses Monats persönlich ein Bild machen konnte.

Mit besten Grüßen





◆ Wichtige Reisepass- informationen für Eltern und Kinder

(Ende der Gültigkeit der Kindermiteintragungen im Reisepass der Eltern)

Die Gültigkeit der Miteintragung eines oder mehrerer Kinder im Reisepass eines Elternteils erlischt automatisch mit 15. Juni 2012.

Ab diesem Zeitpunkt benötigt jedes Kind für den Grenzübertritt einen eigenen Reisepass oder – sofern es nach den Einreisebestimmungen des Gastlandes zulässig ist – einen Personalausweis.

Das Prinzip „Eine Person – ein Pass“ wurde von der Europäischen Union vor allem als Schutzmaßnahme gegen den Kinderhandel eingeführt.

Da ab 15. Juni 2012 bestehende Kindermiteintragungen im Reisepass der Eltern oder Erziehungsberechtigten automatisch ungültig werden, wird Ihnen zur Vermeidung längerer Wartezeiten und zu Ihrer eigenen Sicherheit empfohlen, sobald als möglich, jedenfalls aber noch vor dem Juni 2012, für jedes Ihrer Kinder einen eigenen Reisepass zu beantragen.

Wird für das Kind ein eigener Reisepass ausgestellt, so sind alle Pässe, in denen das Kind eingetragen ist, der Behörde zur Streichung der Kindermiteintragung vorzulegen.

Die Gültigkeit des Reisepasses, in dem sich die Kindermiteintragung befindet, bleibt davon für den Elternteil unberührt.

Altersgliederung:

Bis zu einem Alter von zwei Jahren wird ein Kinderreisepass mit einer zweijährigen Gültigkeitsdauer und ab dem zweiten Geburtstag mit einer fünfjährigen Gültigkeitsdauer ausgestellt.

Ab dem zwölften Geburtstag wird ein Erwachsenenpass für zehn Jahre ausgestellt.

Kosten:

Die Erstaussstellung eines Reisepasses für Kinder

unter 2 Jahren ist gebührenfrei, ausgenommen bei Sonderwünschen (z.B. Expresszustellung).

Der Reisepass für Minderjährige (Kinderreisepass) ab dem 2. Lebensjahr bis zum 12. Lebensjahr sowie die Ausstellung weiterer Reisepässe bis zum 2. Lebensjahr kostet 30,- Euro.

Ab dem zwölften Geburtstag betragen die Kosten 75,90 Euro.

Beantragung:

Reisepässe sind bei den Bürgerbüros der Bezirkshauptmannschaft oder bei den Magistraten der Städte mit eigenem Statut zu beantragen.

Die persönliche Anwesenheit Ihrer Kinder ist notwendig.

Folgende Unterlagen sind mitzunehmen:

Geburtsurkunde des Kindes

Staatsbürgerschaftsnachweis des Kindes

1 Passfoto (Hochformat 35 x 45 mm) nicht älter als 6 Monate

Nachweis der Vertretungsbefugnis:

- Für eheliche Kinder sind beide Elternteile vertretungsbefugt, solange die Ehe aufrecht ist.
- Für uneheliche Kinder ist grundsätzlich die Mutter vertretungsbefugt. Falls die Vertretungsbefugnis (im Falle einer gemeinsamen Obsorge) auch für den Vater gilt, muss er dies durch einen mit Rechtskraftbestätigung versehenen Obsorgebeschluss nachweisen.
- Für Kinder aus einer geschiedenen Ehe ist jene Person vertretungsbefugt, auf die die Obsorge übertragen wurde (muss durch einen mit Rechtskraftbestätigung versehenen Obsorgebeschluss nachgewiesen werden).
- Für Pflegekinder sind in der Regel die Pflegeeltern vertretungsbefugt. Es muss die gerichtliche Genehmigung oder die Übertragung durch den Jugendwohlfahrtsträger vorgewiesen werden.
- Kinder minderjähriger Eltern werden in der Regel vom Jugendamt vertreten.

Wird ein Reisepass beantragt, werden auf dem



Chip die personenbezogenen Daten und das Lichtbild gespeichert. Ab dem zwölften Geburtstag werden auch die Fingerabdrücke erfasst.

Weiterführende Informationen zur Passausstellung:

<https://www.help.gv.at/Portal.Node/hlpd/public/content/2/Seite.020000.html>

Nähere Informationen beim Bürgerbüro der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, Tel. 02572/ 9025-33130, www.noe.gv.at/Bezirke/BH-Mistelbach/buergerbuero.html oder www.help.gv.at

Beachten Sie dazu bitte die Einreisebestimmungen des jeweiligen Landes. Die Passbehörden können keine Informationen über die Einreisebestimmungen in andere Länder erteilen.

Weiterführende Informationen zu Einreisebestimmungen:

<http://www.bmeia.gv.at/aussenministerium/buergerservice/reiseinformation/laenderspezifische-reiseinformationen.html>

Bürgerbüro
Bezirkshauptmannschaft Mistelbach

BEZIRKSHAUPTMANNSCHAFT MISTELBACH BÜRGERBÜRO

2130 Mistelbach, Hauptplatz 4–5

Parteienverkehr im Bürgerbüro der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach, Außenstelle Laa an der Thaya und Außenstelle Wolkersdorf:

Montag bis Freitag von 8:00 bis 12:00 Uhr,
Dienstag zusätzlich von 16:00 bis 19:00 Uhr
Außenstelle Poysdorf:

Jeden Mittwoch von 8:00 bis 12:00 Uhr und
13:00 bis 15:00 Uhr

WIR TRAUERN UM

Hilda JÄGER / Drasenhofen
verstorben am 3. 1. 2012

Dir. Maria SCHIEFER / Drasenhofen
verstorben am 12. 1. 2012

Katharina RABL / Stützenhofen
verstorben am 18. 1. 2012

Gerlinde WOLF / Steinebrunn
verstorben am 24. 1. 2012

Erich WINKLER / Kleinschweinbarth
verstorben am 12. 2. 2012

Konsistorialrat Herwig FASSLER /
Drasenhofen – verstorben am 25. 2. 2012

Armine STAMPFER / Drasenhofen
verstorben am 1. 3. 2012

Ing. Horst FRANK / Drasenhofen
verstorben am 17. 3. 2012

Leopoldine BAUMGARTNER /
Drasenhofen – verstorben am 21. 3. 2012

Maria IPSMILLER / Kleinschweinbarth
verstorben am 26. 3. 2012

Mögen sie in Frieden ruhen!



Achtung, am 8. April hat das **Traktorium Drasenhofen**

wieder seine Pforten geöffnet!

2165 Drasenhofen 66

Öffnungszeiten: Sa, So u. Ftg. 14.00 bis 18.00 Uhr · Mitgliedsbetrieb der NÖ-Card



◆ Versteigerung der Spielgeräte des alten Kindergartens.

Alle Gemeindeglieder, die Interesse an den Spielgeräten des alten Kindergartens haben, mögen sich am Samstag, den 14. April um 16 Uhr vor dem alten Kindergarten einfinden!

◆ Stopp Littering!

Am 31. 1. 2012 waren die Schüler der 2. Klasse der Hauptschule Drasenhofen wieder unterwegs, um unsere Kirschenallee vom Müll zu befreien.

In einer Unterrichtsstunde marschierten sie von der Ortstafel Drasenhofen bis zur Ortstafel Steinebrunn und zurück. Dabei befüllten sie



zwei Säcke mit Müll (was für diese kurze Distanz doch recht beachtlich ist!).

Ein ausdrückliches „Dankeschön“ gilt den engagierten Schülerinnen und Schülern, die dazu beigetragen haben, unser Ortsbild sauber zu halten.

Karin Stangl



◆ Die Neue Mittelschule ersetzt künftig die Hauptschule

Ab dem kommenden Schuljahr ist die Neue Mittelschule die gesetzliche Regelschule der 10- bis 14-Jährigen. Alle österreichischen Hauptschulen werden in den nächsten drei Jahren schrittweise in Neue Mittelschulen umgewandelt.

Ziel dieser neuen Schulform ist die grundlegende Neugestaltung des Lernens.

- Unterricht wird auf die Bedürfnisse und Möglichkeiten der SchülerInnen abgestimmt, kein Kind wird überfordert, kein Kind wird unterfordert.
- Wissen soll nicht vom Lehrer „vorgebetet“ und von den Schülern in der Folge auswendig gelernt werden. Gemeinsames Erarbeiten und Erforschen von verschiedensten Themen stehen im Vordergrund. Der Lehrer wird künftig eher ein „Lerntrainer“ sein, der seinen Schülern Methoden zeigt, mit denen Wissen möglichst selbstständig erworben und gefestigt werden kann.
- Themen werden fächerübergreifend in Projekten und in offenen Lernformen erarbeitet: Beispielsweise kann das Thema „Wasser“ in Geografie, Biologie, Physik, Deutsch, Sport, Musik etc. behandelt werden.
- Unterricht erfolgt in flexiblen Kleingruppen. Jede und jeder in der Gruppe hat andere Stärken, SchülerInnen lernen, einander zu unterstützen. So profitieren alle – die, die erklären, und die, denen erklärt wird. Fähigkeiten wie Respekt, Achtung und Toleranz, Teamfähigkeit, Verlässlichkeit etc. werden eingeübt. Diese Fähigkeiten bilden die Grundlagen für ein erfolgreiches Berufsleben.
- Ab der 3.Klasse sind Wahlpflichtfächer anzubieten, unter denen die SchülerInnen frei wählen können (z.B.: eine 2. lebende Fremdsprache oder mehr Unterricht im naturwissenschaftlichen Bereich, mehr kreative Fächer, ...). Für SchülerInnen, die nach der Pflichtschule möglichst rasch ins Berufsleben



einsteigen wollen, wird es vermehrte Angebote im lebenskundlichen Bereich geben.

- Die Zusammenarbeit mit weiterführenden Schulen wird verstärkt. So werden beispielsweise LehrerInnen aus der HAK Laa/Thaya auch in der Neuen Mittelschule Poysdorf unterrichten.

Um diese vielfältigen Ziele erreichen zu können, ist es unbedingt notwendig, dass alle LehrerInnen neue Unterrichtsmethoden anwenden und eine große Vielfalt an Lehrmitteln einsetzen. Die Gemeinden als Schulerhalter haben große Investitionen zu tätigen, damit Schüler in kleinen Schulen gegenüber Schülern in größeren Standorten nicht benachteiligt sind.

Einige Beispiele:

- eine entsprechende EDV-Ausstattung: Die Verwendung von Internet, computerunterstütztes Lernen, E-Learning-Plattformen etc. sind Voraussetzung einer zeitgemäßen Ausbildung.
- entsprechende Lehrmittel für den naturwissenschaftlichen, den musischen, den kreativen Bereich.

Geeignete Lehrmittel, die auf die Bedürfnisse jedes Kindes abgestimmt sind, sind meist teuer in der Anschaffung und können in kleinen Schulen eher nicht eingesetzt werden, weil sie bei geringer Schülerzahl zu wenig „ausgenützt“ werden und daher unrentabel sind.

Die Einführung der Neuen Mittelschule bringt auch für die Schulbehörde, die über die Zuteilung der LehrerInnen an die Schulen entscheidet, einschneidende Veränderungen. Moderner Unterricht braucht genügend LehrerInnen, die die SchülerInnen individuell und ihren Fähigkeiten entsprechend fördern können. Werden einer Schule, wie es in einer Neuen Mittelschule Drasenhofen der Fall wäre, aufgrund der geringen Schülerzahl nur mehr fünf LehrerInnen insgesamt zugeteilt, dann gibt es keine Wahlmöglichkeiten bei den Wahlpflichtfächern, keine Freigegegenstände und keine verbindlichen Übungen mehr. Für zahlreiche Fächer stehen keine geprüften LehrerInnen

zur Verfügung. Sinken die Schülerzahlen noch weiter, dann erfolgt der Unterricht schulstufenübergreifend – beispielsweise 1. + 2. Klassen gemeinsam mit einem Lehrer. Eine Qualitätssteigerung im Unterricht kann auf diese Weise sicher nicht erreicht werden. Diese Situation darf unseren Kindern nicht zugemutet werden!

Da die Anforderungen der Berufswelt sich immer wieder verändern, muss auch Schule in Bewegung bleiben und den Unterricht entsprechend anpassen. Um diese Aufgabe bewältigen zu können, steht im kommenden Schuljahr eine Umstrukturierung der Hauptschulen in der gesamten Region bevor. Die drei Hauptschulen (Drasenhofen, Poysdorf I + II) werden zur Neuen Mittelschule Poysdorf zusammengeführt. Alle SchülerInnen der kommenden 2.–4. Klasse der HS Drasenhofen bleiben im gewohnten Klassenverband und wechseln mit dem vertrauten Lehrerteam in die HS Wiener Straße nach Poysdorf. Durch moderne Unterrichtsmethoden, eine entsprechende Ausstattung der Schule mit Lehrmitteln und genügend FachlehrerInnen werden allen SchülerInnen beste Chancen für ihre Zukunft ermöglicht!

Renate Schodl
Direktorin der Hauptschule





◆ Kreative Kunstwerke im Kindergarten

„Kunst aus Kinderhänden“ heißt die Ausstellung im neuen Drasenhofener Kindergarten, welche am Freitag, den 16. März eröffnet wurde.

Grenzenüberschreitend gestalteten zwei Kindergärten die Ausstellung „Kunst aus Kinderhänden“. Frühling und das Jahresthema „Körper“ waren das Motto, nach dem die Kinder in Drasenhofen und im Kindergarten Habanska in Mikulov ihre Kunstwerke gestalteten. Direktorin Maria Madner stellt voller Stolz vor, was die kreativen Kinder gestalteten. Arbeiten wie Stanzen, Falten und Kleben waren ebenso dabei wie die Formung von Figuren, das Malen von Bildern und auch das Zeichnen von Selbstporträts.

Kindergarteninspektorin Christa Thenner dankte den Pädagoginnen und den Kindern, die seit 20 Jahren diese interkulturelle Zusammenarbeit pflegen. Bürgermeister Reinhard Künzl betonte, dass die Kinder hier im Kindergarten jeweils die Sprache des anderen lernen und so Grenzen überwinden und einander mit Achtung und Würde begegnen.

Direktorin Maria Madner konnte unter den vielen Gästen auch Bezirkshauptmann Gerhard Schütt, die beiden Bürgermeister a. D. Hubert Bayer und Josef Studeny, ihre Kollegin aus Mikulov, Renate Brezinova, sowie zahlreiche Gemeinderäte begrüßen.



Dir. Maria Madner, Bgm. Reinhard Künzl, Kindergarten-Inspektorin Christa Thenner, Dir. Renata Brezinova, BezHptm. Gerhard Schütt sowie Bgm. Rastislav Kostial fanden sich zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung ein.

Strom vom eigenen Dach

EVN

Denken Sie für 2012 an eine eigene Photovoltaik-Anlage? Wenn Sie dafür auch Fördermittel in Anspruch nehmen wollen, sollten Sie am besten sofort zu planen beginnen. Das Team der EVN Energieberatung informiert Sie gerne!

Die Kosten für eine Photovoltaik-Anlage liegen heute in einem Bereich, wo sie auch für Private zunehmend interessant sind. Das zeigt sich unter anderem darin, wie schnell öffentliche Fördertöpfe Jahr für Jahr leer und die Fördermittel erschöpft sind. Auch 2012 wird der Klima- und Energiefonds die Errichtung von PV-Anlagen bis 5 Kilowattpeak fördern – voraussichtlich mit einem Zuschuss zu den Errichtungskosten. Details und genaue Richtlinien werden in den nächsten Wochen veröffentlicht. Wer dann schon alle Unterlagen beisammen hat, kann als einer der Ersten um die Förderung einreichen und erhöht damit seine Chancen.

Wenn Sie also für 2012 mit dem Gedanken spielen, sich eine Photovoltaik-Anlage installieren zu lassen, sollten Sie am besten jetzt gleich mit der Planung beginnen. Nutzen Sie dafür das Fachwissen und die Erfahrung der EVN Energieberater: Wir informieren Sie

Jetzt planen!



Wer jetzt plant, kann bei Bekanntgabe der Förderung sofort einreichen.

gerne über technische Voraussetzungen, mögliche Förderungen und nicht zuletzt, mit welchen Erträgen Sie an Ihrem Standort tatsächlich rechnen können.

Mit dem EVN SonnenKraftwerk bieten wir Ihnen außerdem ein Komplettpaket, das Ihnen einfachste Abwicklung und größtmögliche Sicherheit für den künftigen Betrieb bietet: individuelle Beratung und Planung,

100 % aufeinander abgestimmte Qualitätskomponenten, sorgfältigste Verarbeitung, schlüsselfertige Übergabe und einen attraktiven Einspeisetarif für den Anteil am Sonnenstrom, den Sie nicht selbst verbrauchen.

Interessiert?

Kontaktieren Sie uns: 0800 800 333
oder energieberatung@evn.at

HOLZABFALLLAGERPLATZ in Steinebrunn

Übernahmebeginn:

Freitag, 16. März 2012

Übernahmeende:

Samstag, 17. November 2012

Öffnungszeiten:

Freitag: 15.00 bis 16.00 Uhr

Samstag: 9.00 bis 10.00 Uhr



◆ Ursprung Steinebrunn

„Im Nordosten Niederösterreichs am Steinebrunner Mühlbach, knapp an der tschechoslowakischen Grenze, liegt das Dorf Steinebrunn. 853 baute Kastiz starke Festungen zum Schutz des ‚Großmährischen Reiches‘, zu dem unsere Heimat gehörte, und umgab sie mit Verhauen.

Seit 1298 scheint in den Urkunden ein Geschlecht der Steinabrunner auf. Sie dürften Anfang des 15. Jahrhunderts ausgestorben sein. Das Gebiet kam dann an die Floyt, hernach an die Miningdorfer, unter welchen die Feste während der Einfälle Georgs von Podiebrad (1458) mehrmals vergeblich belagert wurde. Zu Ende des 16. Jahrhunderts kam die Herrschaft Steinebrunn in den Besitz der Fünfkirchner.

1850 wurde Steinebrunn eine freie Gemeinde mit Bürgermeister und Gemeinderat.“

(Auszug aus „Chronik der Gemeinde Drasenhofen“ von Anton Schulla.)